Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 114 (1996)
Heft: 29

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

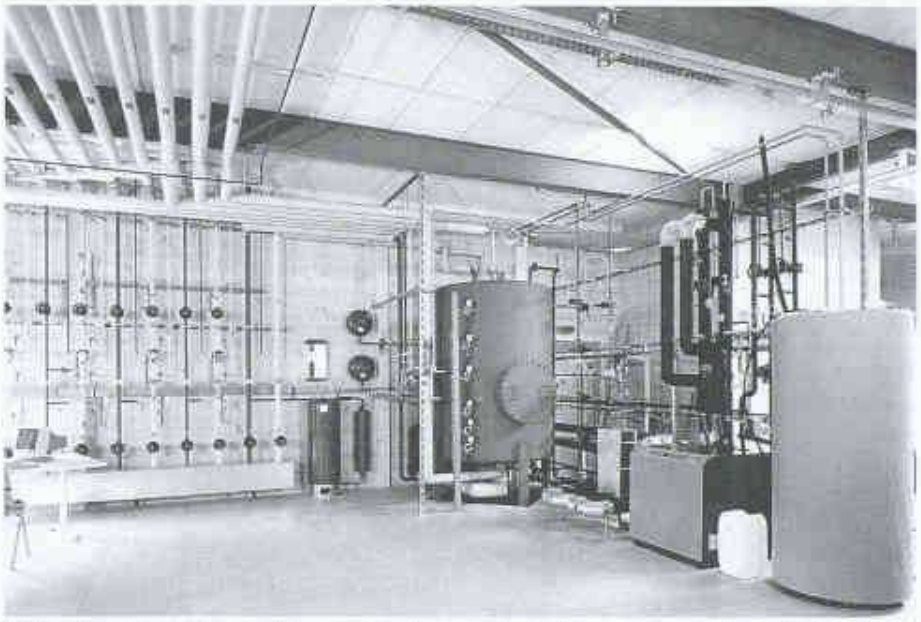
Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Industrie und Wirtschaft

Info-Center Wärme eröffnet

In Bergdietikon ist neben dem seit einem Jahr in Betrieb stehenden Info-Center Sicherheit neu ein Info-Center Wärme im Bau eröffnet worden. Bauherren, Planer und Architekten können sich hier künftig in einer ganzjährigen Ausstellung über den Stand konventioneller und alternativer Heizsysteme informieren. Mit Hilfe einer Demonstrationsanlage besteht zudem die Möglichkeit, verschiedene Wärmeerzeugungsanlagen zu kombinieren und auszutesten. Separate Schulungsräume stehen für Seminare und Tagungen zur Verfügung.



Blick auf die Demo-Anlage, mit der verschiedene Heizsysteme wie Öl-, Gas-, Holz- und Solarheizungen sowie Wärmegewinnung aus Bach- oder Quellwasser einzeln oder in Kombination vorgeführt, getestet und deren Wirkungsgrad gemessen werden können (Bild: Flora Press)

Ende Mai vergangenen Jahres konnte Arnold Locher in den ehemaligen Fabrikationsräumen der Textilfirma A. Fröhlich AG in Bergdietikon mit rund 30 Ausstellern das Info-Center Sicherheit eröffnen. Nach rund einem Jahr beteiligen sich an dieser permanenten Sicherheitsausstellung, in der über Haussicherheit, Objektschutz, Brandschutz, Einbruchschutz, Personenschutz, Arbeitsschutz, Betriebsschutz, Zutritts- und Zugriffskontrolle, Sicherheitstextilien, Haustelekommunikation usw. informiert wird, bereits über 80 Firmen und Institutionen. Die Ausstellungsfläche beträgt ungefähr 1000 m^2. Ein unabhängiger Fachbeirat mit kompetenten Persönlichkeiten aus verschiedenen Institutionen und Verbänden steht der Leitung des Info-Centers beratend zur Seite. Die gute Akzeptanz, die das neue Dienstleistungsunternehmen sowohl bei Ausstellern als auch bei Planern, Architekten und Hausbesitzern gefunden hat, veranlasste den Gründer und Inhaber, Arnold Locher, nach einer möglichen Erweiterung in verwandter Richtung Ausschau zu halten, um Synergien erzielen zu können.

Eine ideale Ergänzung

Wie Schutz und Sicherheit gehört auch Wärme zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Es war nach Arnold Locher daher naheliegend, die bestehende Anlage in Richtung «Wärme im Bau» zu erweitern. So entstand in den letzten Monaten unter demselben Dach wie das Schweizerische Info-Center Sicherheit (SiS) auf weiteren 1000 m^2 Ausstellungsfläche das Schweizerische Center für Wärme im Bau (SiW). Es konnte vor kurzem mit rund 20 Ausstellern und einer ansehnlichen Anzahl Interessierter eröffnet werden. Präsentiert werden im neuen Center unter anderm zentrale Heizsysteme für Öl, Gas, Holz und elektrischen Strom, aber auch Sonnenkollektoren, Solarzellen, Wärmepumpen, Wärmetauscher, Energiemanagement- und Wärmeverteilsysteme usw.

Prunkstück der Ausstellung ist aber die europaweit wohl einmalige Demo-Anlage, in welcher alle Heizsysteme und Energiequellen einzeln und in Kombination live vorgeführt, getestet und deren Wirkungsgrade gemessen und verglichen werden können. Es stehen vier Kamine sowie Öl und Gasanschlüsse zur Verfügung. In diese Anlage integriert sind auf dem Dach des Centers installierte Sonnenkollektoren und eine Wärmepumpe, mit welcher dem Wasser des benachbarten Baches Wärme für die Warmwasseraufbereitung entzogen wird. Die Speicherung erfolgt über einen Wärmespeicher mit integrierter Brauchwasseraufbereitung. Die mit der Demonstrationsanlage erzeugte Wärme wird für die Beheizung der ganzen Anlage verwendet. Für das Energiemanagement der Wärmeerzeugung und -verteilung wird ein auf Exel basierendes Automationssystem benutzt. Per Mausklick können mit dieser Leittechnik die aktuellen Anlagedaten, wie Betriebsanalyse, Betriebsdatenarchivierung, Energiemanagement, Instandhaltungsmanagement, Stör- und Alarmüberwachung grafisch angezeigt werden. Zur Ausstellung gehört ebenfalls eine transparent installierte Fussbodenheizung.

Ein eigener Fachbeirat

Wie im Bereich Sicherheit werden vom Info-Center auch für das Wärme-Management praxisnahe Schulung, aktuelle Seminare und Vorträge angeboten. Ein im Entstehen begriffener eigener Fachbeirat aus unabhängigen Spezialisten soll auch auf diesem Gebiet die Führung des Info-Centers begleiten. Ihre Mitarbeit in diesem Gremium haben bereits zugesagt: René Stüdle, VKF, Bern, Walter Hilfiker, Generalsekretär der Prorenova, Kilchberg, Eberhard Hettich und Werner Horber, Hemag-Ingeneering, Rümlang, und Dr. Alois Schwager, Chefredaktor SI+A.

Mit Hilfe der erwähnten Demonstrationsanlage und den vielfältigen Informationsständen ist das Info-Center Wärme im Bau in der Lage, den Bauherren, Architekten und Planern wertvolle Entscheidungshilfen für eine zukunftsgerichtete, energiesparende Wärmeerzeugung und -verteilung zu geben.

Alois Schwager

Die Info-Centers Sicherheit und Wärme sind ganzjährig von Dienstag bis Freitag von 09.00 bis 17.00 Uhr, mittwochs bis 20.00 Uhr, samstags von 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Auskünfte sind erhältlich über Tel. 01/740 50 00 oder Fax 01/740 51 58. Adresse: Im Wiesenthal, 8962 Bergdietikon

Diverses

Aus Geschäftsberichten 1995

Alcatel STR:

(pd) Das vergangene Jahr war für das Unternehmen das 60. Geschäftsjahr, und der Konzern schliesst es mit einer grundlegenden Umstrukturierung ab. Anstelle der bisherigen Ländergesellschaften liegt ab 1.1.96 die Geschäftsverantwortung bei neun weltweit tätigen Business Divisions. 1996 lag der Umsatz mit 465,2 Mio. Fr. leicht über dem Vorjahr, der Auftragseingang erreichte 507,5 Mio. Fr. (+3%).

Eternit:

(pd) Der Rückgang der Bauwirtschaft wirkte sich auf das Rechnungsergebnis der Eternit AG aus. Mit 135 Mio. Fr. lag der Umsatz um 10% unter dem des Vorjahres. Der Jahresgewinn betrug 7,2 Mio. Fr. (Vj. 9,7) und der Cash-flow 18,2 Mio. Fr. (Vj. 23,4). Trotzdem werden im laufenden Jahr 9 Mio. Fr. für Investitionen aufgewendet, vor allem in Niederurnen GL für eine neue Beschichtungsanlage von Fassadenschiefer.

Hilti:

(pd) Der Konzern erzielte einen Umsatz von 1,983 Mia. Fr. (Vj. 2,237 Mia.), der Reingewinn stieg um 15% auf 192,5 Mio. Fr. Der Cash-flow betrug 310,3 Mio. Fr. (Vj. 300,3 Mio.). Im Stammgeschäft betrug das Umsatzwachstum über 5%. Besonders in den deutschsprachigen Ländern verschlechterte sich die Baukonjunktur, und damit wurde das Gesamtwachstum gebremst.

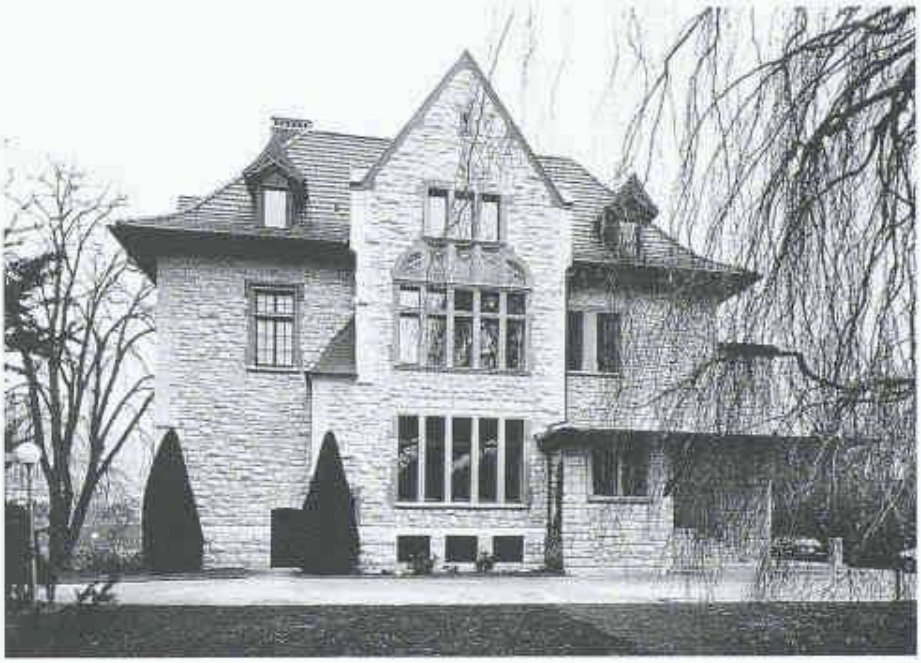
Motor-Columbus:

(pd) Die Aktivitäten der Gruppe konzentrierten sich 1995 auf die Weiterentwicklung im Elektrizitätsbereich. Der Nettoumsatz stieg von 1532 im Vorjahr auf 1573 Mio. Fr., das Gruppenergebnis sank von 193 auf 155 Mio. Fr. Der Cash-flow lag bei 509 Mio. Fr. (Vj. 484 Mio.). Die Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft Aare-Tessin (Atel) weist den grössten Energieumsatz aller schweizerischen Elektrizitätsgesellschaften auf und verfügt im europäischen Höchstspannungsnetz über eine strategisch wichtige Position.

Zürcher Ziegeleien:

(pd) Die Abschwächung im Wohnungsbau reduzierte die baugerichteten Umsätze stark. Dagegen verlief das Geschäft im Maschinen- und Anlagenbau sehr erfreulich. Der Nettoumsatz betrug 871,3 Mio. Fr. (+200,2 Mio., was auf den Einbezug der Bystronic-Gruppe zurückzuführen ist). Der Konzerngewinn lag mit 45,5 Mio. Fr. um 2,8 Mio. unter dem des ausgezeichneten Vorjahrs. Für 1996 wird angesichts der Lage auf dem Baumarkt eine deutlich rückläufige Ertragsentwicklung erwartet.

Die renovierte Villa Boveri in Baden erhielt in diesem Jahr das «Goldene Dach» der Prorenova (Bild: G. Hoch, Zürich)



Preise

Das «Goldene Dach 1996» geht nach Baden

(pd) Die Schweizerische Vereinigung für bauliche Erneuerung Prorenova würdigte mit der Verleihung des «Goldenen Daches 1996» die Villa Boveri in Baden AG. Die prämierte Liegenschaft der Wohlfahrtsstiftung Asea Brown Boveri wurde 1995 während vier Monaten einer Gesamtrenovation unterzogen. Die Renovation durch das Architekturbüro Stadler und Vogel, Zürich, ist in jeder Hinsicht den hohen Anforderungen, welche die Verleihung des «Goldenen Daches 1996» voraussetzt, gerecht geworden. Dabei wurde der Erhaltung der Bausubstanz der aus dem Jahre 1898 stammenden Villa sowie denkmalpflegerischen Aspekten besondere Aufmerksamkeit beigemessen.

Das ehemalige Wohnhaus des BBC-Gründers *Walter Boveri* erfüllt sämtliche Wünsche, die heute an ein modernes Begegnungszentrum gestellt werden. Die vorhandene räumliche und technische Infrastruktur ermöglicht die professionelle Durchführung von Schulungen sowie von geschäftlichen und privaten Anlässen aller Art und bietet den idealen Rahmen für kulturelle Veranstaltungen. Das im neugotischen Stil konzipierte Bauwerk mit seiner gediegen gestalteten Aussenfassade sowie die Nebengebäude sind in eine kunstvolle Gartenarchitektur eingebettet und stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ABB, der Badener Bevölkerung und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Denkmalgeschützte Anlagen brauchen einen relativ grossen Grad der Veränderbarkeit als Voraussetzung für ihren Bestand im Verlauf der Zeit. Ein musealer Umgang mit der Villa Boveri hätte mit grösster Wahrscheinlichkeit zur Folge gehabt, dass die Anlage aus wirtschaftlichen Gründen nicht erhalten geblieben wäre. Weil die Bauten aber immer wieder an die sich verändernden, wirtschaftlich tragfähigen Nutzungen angepasst werden konnten, ist diese einmalige Anlage mit ihrem spezifischen, gewachsenen Charakter bis heute erhalten und mit der Geschichte der ABB verbunden geblieben.

Das «Diplom» der Prorenova wurde dieses Jahr feierlich dem Hochbauamt der Stadt Baden für den Umbau des Fabrikgebäudes Streule überreicht. Diese Auszeichnung prämiert ein unkonventionelles Konzept zur Erhaltung der Bausubstanz durch eine sanfte Renovation und Umnutzung dieser Liegenschaft.